



# Zuchtwarenbrief

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Mai/Juni 2015 / 641

## Wasserbedarf unseres Rassegeflügels

Bei der Versorgung unseres Rassegeflügels werden Futter und Wasser meistens in einem Atemzug genannt. Zu Recht, denn beide Elemente sind gleich wichtig.

Der Wasserverbrauch, Wasserbedarf oder die Wasseraufnahme sind sehr wichtig. Dabei steht für jeden Züchter außer Frage, wie lebensnotwendig das Wasser für alle Funktionen im Organismus ist. Bei technischen Defekten der Wasserversorgung, die zum kurzzeitigen Ausbleiben des Wassers führen, sind die Auswirkungen gravierender, als wenn einmal für ein paar Stunden das Futter fehlt. Darüber hinaus spielt die Qualität und Hygiene des Trinkwassers eine wichtige Rolle.

Die Wasseraufnahme des Geflügels hängt von der Geflügelart, dem Alter der Tiere und der Leistung im starken Maße ab. Die Umgebungstemperatur ist in gleicher Weise wichtig. Auch das Angebot des Futters oder die Futtermengen sind nicht unerheblich. Der Wasserbedarf ist höher, wenn reine Mischfuttermengen (gleich ob als Mehl oder in pelletierter Form) verfüttert werden. Weichfutter mit seinen unterschiedlichen Komponenten ist bedeutend wasserreicher.

Nachfolgend sollen einige Eckzahlen für den Wasserbedarf bzw. die -Aufnahme der Geflügelarten nach Alter und Beachtung des Gewichts und der Leistung der Tiere aufgestellt werden. Dabei ist als wichtiger Faktor die vorhandene Umgebungstemperatur zu berücksichtigen.



### Küken

Betrachten wir die Werte, da wird ersichtlich, dass es bezüglich des Alters der Tiere erhebliche Steigerungsraten in der Wasseraufnahme pro Tier und Tag gibt. Bereits mit der vierten Lebenswoche nimmt ein Küken mindestens 50 Milliliter Wasser täglich auf. Diese Menge steigert sich bis zur 20. Lebenswoche auf über 140 Milliliter und dies bei normalen Umgebungstemperaturen von 15 bis 20 Grad. Bei einer Steigerung der Umgebungstemperatur auf über 30 Grad, wie in der Sommerzeit ja nicht selten und in unseren Kükenhäusern teilweise vorherrschen, erhöht sich der Wert um bereits 50 Prozent. Auch mittelschwere und schwere Rassen nehmen täglich 50 bis 60 Prozent mehr Wasser auf als unsere leichten Hühnerrassen. Entsprechend wichtig ist eine ausreichende Versorgung.

### Zucht- und Legehennen

Bei Hennen leichter Rassen werden in der Legeruhe und bei geringer Legeintensität 120 bis 150 Milliliter Wasser je Henne und Tag benötigt. Dieser Wert bezieht sich auf Temperaturen von 15 bis 20° C. Erhöhen sich die Temperaturen im Sommer bis über 30° C, werden 80 bis 100 Milliliter pro Henne und Tag mehr benötigt. Bei höchsten Leistungen steigt der tägliche Wasserbedarf um 30 bis 50 Milliliter pro Henne und Tag. Die mittelschweren und schweren Rassen benötigen bei mittleren Temperaturen von 15 bis 20° C je nach Legeintensität etwa 180 bis 200 Milliliter je Tier und Tag und bei hohen Umgebungstemperaturen 300 bis 360 Milliliter mehr. Zu ergänzen bleibt die Feststellung, dass die Futter- und Wasseraufnahme stets im engen Verhältnis zueinander stehen. Können Küken und Junghennen nicht genügend Wasser aufnehmen, dann fressen sie auch weniger. In der Aufzucht wird pro Kilogramm Futter 1,4 bis 1,7 Liter Wasser aufgenommen. Bei Legehennen wird sogar das Doppelte an Wasser im Vergleich zur Futteraufnahme getrunken. Als optimale Wassertemperatur für die Küken werden 20 bis 25° C empfohlen, das heißt es ist wichtig das immer frisches Wasser zur Verfügung steht.

Natürlich wird für das Wasser ein schattiger Platz gewählt, da sonst die Wasseraufnahme sinkt und damit die Futteraufnahme und die Leistung, gleich ob Wachstum, Ausprägung von Rassemerkmalen oder die Eierleistung. Erfahrungen zeigen, dass es Günstig ist, wenn bei Jungtieren und Legehennen neben einer zentralen Tränke im Stall auch eine Tränke an einem überdachten oder schattigen Platz im Auslauf steht. Die Tiere haben nicht so lange Wege und nehmen demzufolge viel mehr Wasser auf. Es ist schwer messbar, aber trotzdem werden die Eierleistung und auch eine günstigere Entwicklung der Tiere gefördert.



## **Enten und Gänse**

Wasser wird von Gänsen seltener, aber dafür reichlicher als von Enten aufgenommen. Sofern keine Bade- oder Schwimmgelegenheit vorhanden ist, dient das Tränkwasser gleichzeitig zur Reinigung ihrer Nasenlöcher und Augen. Deshalb müssen die Tränkevorrichtungen so bemessen sein, dass die Tiere ihren Schnabel ausreichend tief eintauchen können. Wichtig ist, dass immer Trinkwasser bereitsteht. Hierbei ist aber auf sparsamen Verbrauch und Vermeidung von Spritzwasser zu achten u.a. wegen Keimen. Beim trinken aus der Wasserrinne wird der Schnabel schräg eingetaucht und dann etwas über die Horizontale angehoben. Da sich in den Rinnentränken meist gelöste Futterstoffe befinden, werden auch seihende Schnabelbewegungen ausgeführt. Um den Bewegungsablauf des Seihens zu ermöglichen, muss die Tränke eine ausreichende Breite und Tiefe aufweisen, damit die Tiere den Kopf und den Schnabel hineinstecken können. Als Regel gilt, dass die Tiefe des Wassers in der Tränkerinne mindestens dem Abstand der Schnabelspitze von den Nasenlöchern entspricht. Bei mangelhafter Tränkerinnengestaltung steigt der Anteil des Spritzwassers auf über 20% des Wasserverbrauchs. Seit einiger Zeit gibt es für Enten und Gänse Nippeltränken, bei denen weniger Spritzwasser anfällt. Die Wasseraufnahme aus Nippeltränken entspricht nicht dem natürlichen Wasseraufnahmeverhalten, aber die Tiere entwickeln eine Strategie, nach der sie das Wasser aus den Nippeln aufnehmen.

Eine Besonderheit der Enten ist ihre bemerkenswerte Salztoleranz d.h. sie können auf Wasser mit relativ hohem Salzgehalt gehalten werden. Eine Verabreichung von Wasser an Pekingenten, das 60% des Salzgehaltes von Meerwasser enthielt, hatte über 20 Monate keine negativen Auswirkungen. Bei diesen Tieren soll sich ein Gleichgewicht hinsichtlich der Aufnahme und Ausscheidung der Salze eingestellt haben.

## **Allgemeines**

Hygiene steigert die Trinkwasserqualität. Zur Hygiene zählt die gründliche und regelmäßige Reinigung der Tränken. Die Tränkeeinrichtungen sind stets auf einwandfreien technischen Zustand zu überprüfen. Besonders wichtig ist für das Wassergeflügel, dass die Gefäße außer zur Wasseraufnahme auch gerne zur Körperpflege und als Bademöglichkeit nutzt, wodurch eine Verschmutzung teilweise sehr schnell von statten gehen kann. Sind Schwimmmöglichkeiten oder Wasserbecken vorhanden, dann sind natürlich auch diese hygienisch zu halten, da es eine Trennung von Badewasser und Trinkwasser für die Tiere ja nicht gibt.

Eine gute Frage, die man sich stellen kann: Würde ich das Wasser selber trinken, was meine Tiere haben? Die richtige Antwort sollte immer mit „ja“ lauten.

Viel Spaß in der Rassegeflügelzucht im Sommer wünschen.

***Michaela und Heike Huber***

